

6-monatiges Fach-Praktikum 2010 in Pittsburgh, PA, USA

Als Studentin der Elektrotechnik/ Medizintechnik an der RWTH Aachen war es mein Wunsch, mein Praxissemester im Ausland zu absolvieren. Denn, wann im Leben erhält man sonst noch einmal die Möglichkeit, so unverbindlich die Arbeits – und Lebensweise in einem anderen Land kennenzulernen? Aber ein Auslandspraktikum ist auch ein kleines Abenteuer. Und dieses Abenteuer beginnt zu Hause.



Für die Organisation eines Auslandspraktikums sind Eigeninitiative und Ausdauer gefordert. Die Planung kann ca. ein halbes Jahr in Anspruch nehmen: von der erfolgreichen Bewerbung bis hin zum Reiseantritt.

Nachdem einige Bewerbungen erfolglos blieben und ich nach persönlichen Gesprächen auf der MEDICA und nach mehreren Telefoninterviews immer noch nicht die richtige Firma gefunden hatte, waren es dann letztendlich die persönlichen Beziehungen des MedIT (Philips Lehrstuhl für Medizinische Informationstechnik), die mir bei der Findung meiner Praktikumsstelle in den USA geholfen haben.

Ich habe mein Praktikum bei der Firma IngMar Medical in Pittsburgh, Pennsylvania absolviert. IngMar Medical ist Marktführer im Bereich der Beatmungssimulation und bot mir als Praktikantin einen Einblick in die Bereiche Forschung und Entwicklung, Produktion, Qualitätsmanagement und Vertrieb. Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit lag auf der Optimierung der Software und der Neugestaltung der Elektronik eines vor Kurzem von IngMar Medical auf den Markt gebrachten Produktes. Unter anderem beinhaltete dies die Konstruktion, Umsetzung und Funktionsprüfung von Prototypen. Ich arbeitete in einem kleinen Ingenieur-Team und wurde stark in den Betriebsablauf integriert. Mein Betreuer war gleichzeitig auch der Geschäftsführer der Firma, wodurch meine Arbeit und meine Fortschritte regelmäßig im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Qualität kontrolliert wurden. Durch die familiäre Atmosphäre in der Firma habe ich mich von Anfang sehr gut aufgenommen gefühlt, von allen Seiten wurde mir Hilfe angeboten und es blieb immer Zeit für das ein oder andere Spässchen.

Um die Visa-Formalitäten und um die Unterkunft musste ich mich alleine kümmern. Für Erstere wird für die USA ein sog. *visa sponsor* benötigt, der sich neben den für das Visum notwendigen Formularen auch um die Kranken- und Rechtsschutzversicherung für den USA-Aufenthalt kümmert. Für einen 6-monatigen USA-Aufenthalt musste ich für diesen Service ca. 900 € zahlen.

Die Wohnungssuche von Deutschland aus ist durchaus schwierig, da ich mich nicht persönlich bei zukünftigen Mitbewohnern oder Vermietern vorstellen konnte. Deshalb entschied ich mich, den ersten Monat in einer sog. *temporary residence* unterzukommen, die etwas teurer ist. Sobald ich aber in Pittsburgh angekommen war und mich persönlich vorstellen und mir auch die Wohnungen anschauen konnte, habe ich auch direkt meine Traum-WG gefunden. Das Preis-Leistungsverhältnis ist bei Unterkünften in Pittsburgh jedoch nicht so gut wie hier in Aachen (für ein möbliertes 12 qm Zimmer, mit Gemeinschaftsbad und Gemeinschaftsküche habe ich \$ 495/Monat gezahlt).

Durch meine Mitbewohner und die beiden Mitpraktikanten habe ich schnell neue Freunde gefunden, mit denen ich u.a. Wochenendausflüge nach Toronto, Chicago, Washington, New York und zu den Niagara-Fällen unternommen habe. Außerdem durften natürlich gemeinsame Kochabende, Rafting- und Wandertouren und auch das Kennenlernen des Pittsburgher Nachtlebens nicht fehlen.

Es ist nicht einfach, sich um eine Praktikumsstelle im Ausland zu bemühen, aber sobald alle Formalitäten erledigt sind und man endlich im fremden Land angekommen ist, wird man es nicht bereuen. Weitere Argumente für einen Auslandsaufenthalt sind natürlich die Standardpunkte, die man ständig gesagt bekommt und mit denen der eigene Lebenslauf bereichert werden kann, wie „Auslandserfahrung“, „Sprachkenntnisse“ und „interkulturelle Kompetenz“. Meine persönlichen Argumente für ein Praktikum im Ausland sind jedoch die Arbeit in einem internationalen Team und Freunde für's Leben. Ich habe die Zeit in Pittsburgh sehr genossen und würde das Praktikum jederzeit wieder bei IngMar Medical absolvieren.

Agnieszka Kubisa, im November 2010
Kontakt : Agnieszka.Kubisa@rwth-aachen.de

